

Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer! / Liebe Leserin, lieber Leser!

Es gab eine Zeit in meinem Leben, da hatte ich oft Rückenschmerzen.

Mein Arzt sagte: Da haben sie eine Blockade der Wirbelsäule.

Das war schmerzhaft und die verkrümmte Haltung verschlimmerte es noch.

Sie musste gelöst werden, vom Chiropraktiker oder dem Physiotherapeuten meines Vertrauens.

Wir wissen schon lange, dass körperliche Leiden oft etwas mit unserer Seele zu tun haben.

Und Blockaden im Rücken haben mir immer wieder Fragen gestellt: Wer oder was blockiert dich in deinem Leben?

Was blockiert dich hier und heute?

Meistens wusste ich die Antwort ganz schnell, wenn ich an die Begegnungen der letzten Tage zurückdachte.

Ich führte mir vor Augen: Da ist ein ungelöster Konflikt oder eine Verantwortung, die mir aufgebürdet wurde, zu schwer geworden.

Das kann wie ein schwerer Rucksack sein, voll mit Steinen, die einen runterziehen.

Dann musste ich Pause machen, den Rücken entlasten und ich habe dann auch überlegt:

Was muss ich ändern, dass es mir besser geht und ich wieder bewegungs- und handlungsfähig werde?

Manchmal musste ich dann Abstand nehmen, von Aufgaben, die mir zu schwer waren oder von Menschen, die mir nicht gut taten.

Das kann heilsam für alle Beteiligten sein.

Denn der Konflikt blockiert ja nicht nur mich, sondern auch mein Gegenüber.

Es kann ein guter Schritt sein, Abstand zu nehmen, sich gegenseitig nicht im Weg zu stehen und neue Spielräume zu entdecken.

Eine solche Geschichte wird in der Bibel überliefert:

Ich lese einige Verse aus dem 13. Kapitel des 1. Buchs Mose:

1. Abram kehrte von Ägypten in den Süden Kanaans zurück. Er nahm seine Frau und seinen ganzen Besitz mit, und auch Lot war bei ihm.

6. Das Land ließ nicht zu, dass sie sich gemeinsam darin aufhielten. Ihre Herden waren zu groß, um zusammenzubleiben.

7. Daher kam es zum Streit zwischen Abrams und Lots Viehhirten.

8. Da sagte Abram zu Lot: »Zwischen dir und mir soll es keinen Streit geben, auch nicht zwischen unseren Hirten. Wir sind doch miteinander verwandt!

9. Liegt nicht das ganze Land vor dir?

Es ist besser, wenn wir uns trennen.

Wenn du nach links willst, gehe ich nach rechts.

Willst du aber nach rechts, dann gehe ich nach links.«

10. Lot schaute sich um. Er sah, dass es um den Jordan herum genug Wasser gab.

11. Da wählte Lot für sich das Gebiet um den Jordan herum und brach nach Osten auf.

So trennten sich die beiden voneinander.

12. Abram ließ sich im Land Kanaan nieder und Lot in den Städten jener Gegend.

Für Abraham und Lot war es besser, sich zu trennen.

Abraham hatte keine Lust mehr auf die ewige diskutiererei, wer was darf und wer was beanspruchen kann. Das ist zu kraftraubend und blockiert für die wichtigen Dinge im Leben.

Die Lösung ist weise und entwaffnend einfach: Abraham teilt das Land und Lot darf den Teil aussuchen, den er gerne möchte.

Abraham und Lot konnten die Blockaden loswerden und Spielraum für ihr Leben finden. Auf der Trennung von Lot liegt Segen. Abraham bekommt das Land der Verheißung.

Oft habe ich eine ähnliche Erfahrung gemacht: getrennte Wege zu gehen, ist besser, als sich im Streit gegenseitig zu blockieren.

Ich fühlte die Entlastung und konnte wieder handeln und das setzte Kräfte frei.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben und noch machen: dass sie Blockaden hinter sich lassen können und Freiräume dabei gewinnen.

Gott gebe Ihnen Mut dazu!

Ihr Pastor Michael Keil



Gebet:

Gott, kein Lebensweg verläuft problemlos. Oft stoßen wir auf Hindernisse, die uns blockieren. Dann müssen wir Umwege machen oder die Richtung in unserem Leben ändern.

Gott, gib, dass dann die Kraft reicht und das wir den ersten Schritt wagen.

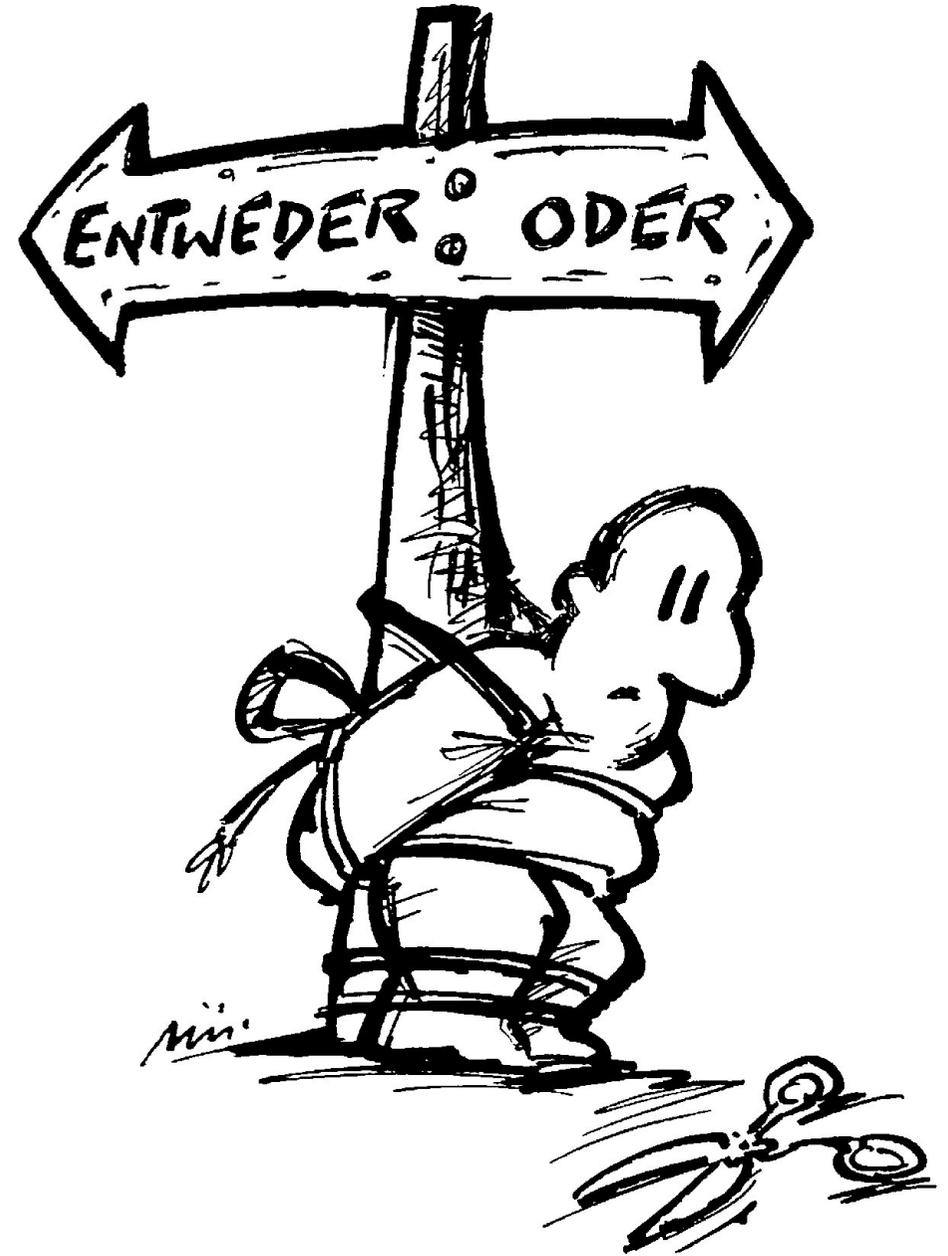
Wenn wir einen Menschen loslassen müssen und getrennte Wege gehen, gehe du mit uns beiden mit.

Verliere du uns nicht aus dem Blick, auch wenn wir uns aus dem Weg gehen.

Lenke du unsere Schritte, damit unser Leben gelingt.

Amen

Blockaden überwinden – neue Weg gehen



„Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden“